

# St. Georg's



# BOTE



**Roth**  
Bedachungen

Tel.: 06109 / 73 10 63 / 64  
Fax: 06109 / 73 10 65  
www.roth-bedachungen-gm

Auto-  
mobil  
**B+O**  
GmbH

Homb  
614  
Tel.  
Verkauf: 0  
www.b-

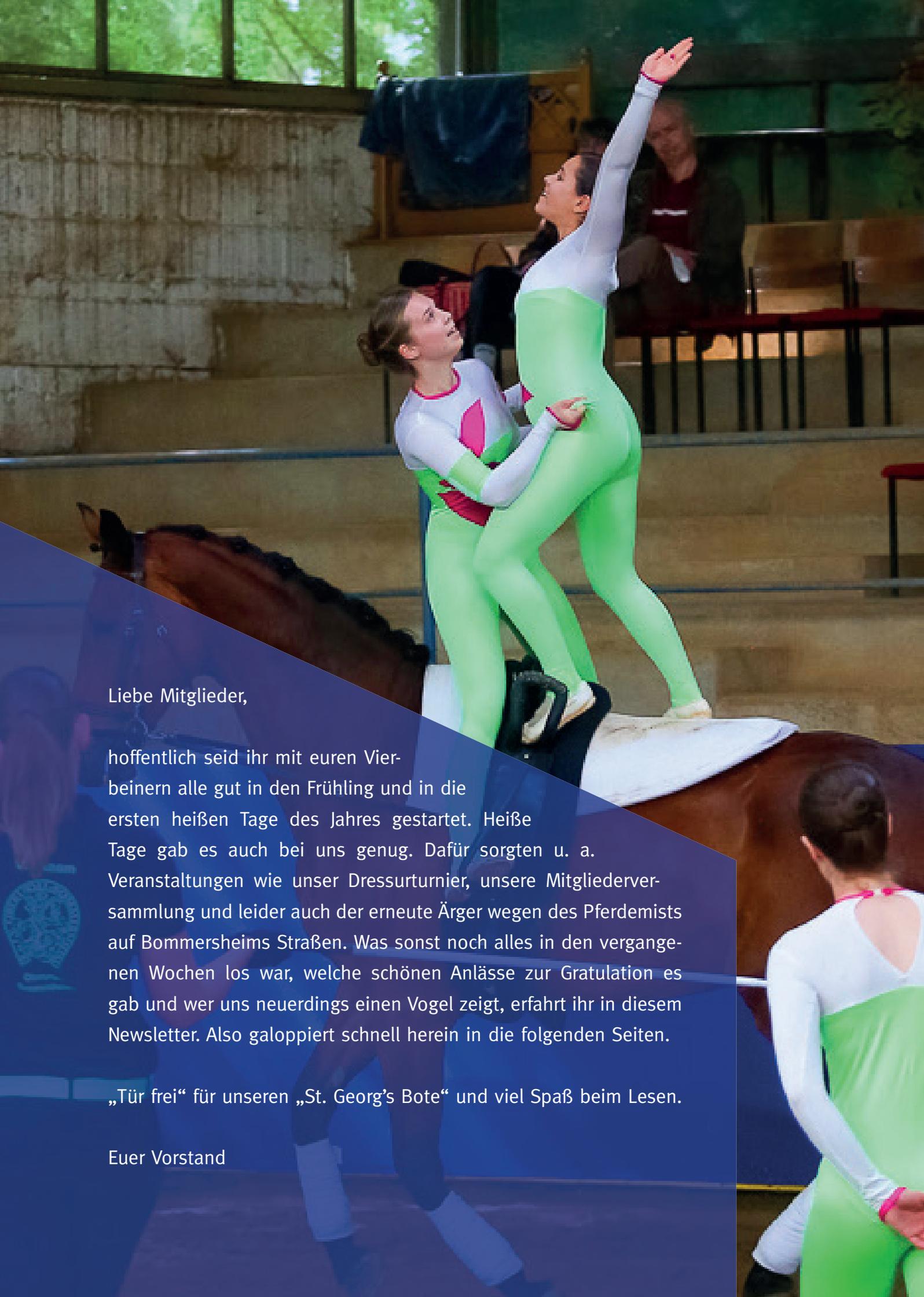
**3**  
starke  
Marken  
unter einem Dach!

*Wir unter  
den*

**ST. GEORG AKTIV: WISSENSWERTES  
ZUR MITGLIEDERVERSAMMLUNG**

**NEUES VON DER ANLAGE:  
UNTERM DACHSTÜBCHEN PIEPT'S**

**ZU GUTER LETZT: BIG SISTER  
IS WATCHING YOU**



Liebe Mitglieder,

hoffentlich seid ihr mit euren Vierbeinern alle gut in den Frühling und in die ersten heißen Tage des Jahres gestartet. Heiße Tage gab es auch bei uns genug. Dafür sorgten u. a. Veranstaltungen wie unser Dressurturnier, unsere Mitgliederversammlung und leider auch der erneute Ärger wegen des Pferdemists auf Bommersheims Straßen. Was sonst noch alles in den vergangenen Wochen los war, welche schönen Anlässe zur Gratulation es gab und wer uns neuerdings einen Vogel zeigt, erfahrt ihr in diesem Newsletter. Also galoppiert schnell herein in die folgenden Seiten.

„Tür frei“ für unseren „St. Georg's Bote“ und viel Spaß beim Lesen.

Euer Vorstand

## Gemeinsam konstruktiv: Mitgliederversammlung 2017

Am 25. April fand unsere diesjährige Mitgliederversammlung auf dem Bad Homburger Kronenhof statt. Hier kommen für alle, die nicht dabei sein konnten, die wesentlichsten Themen in aller Kürze. Das ausführliche offizielle Protokoll erhaltet ihr wie gewohnt gemeinsam mit der Einladung zur Mitgliederversammlung 2018. Zu Beginn des Abends berichteten unsere Vorstände gewohnheitsgemäß über ihre Aktivitäten im abgelaufenen Reiterjahr und natürlich war dabei der Vortrag unserer Schatzmeisterin Adelheid Schäfer wieder von besonderem Interesse. Deshalb haben wir den Bericht mit allen Details diesem Newsletter beigefügt. Wichtig zu wissen ist, dass unser Vereinsergebnis 2016 nach Investitionen in Höhe von 42.555,07 Euro

immer noch bei einem Plus von 3.306 Euro liegt. Im Anschluss an die Berichte wurde unser Vorstand wie erwartet entlastet.

Eine Änderung gab es bei der Zusammensetzung unserer Kassenprüferinnen. Nach 20 Jahren Engagement in diesem Amt haben wir unsere bewährte Astrid Rickels leider verabschieden müssen. Ihre Nachfolge übernimmt nun Kirsten Dorsch aus dem Stall Klein, die gemeinsam mit Anna Bangert ein genaues Auge auf unserer Kasse werfen wird. Ein neues Team gibt es auch bei der Zusammensetzung des Ehrenrates. Renate Hergenhan aus dem Stall Klein bringt ab jetzt weiteren Frauenpower mit in dieses Gremium. Sie ersetzt Rudolph Bayer, der nach vielen Jahren leider ausgeschieden ist und wegen sei-

ner zahlreichen Verdienste für unseren Verein zum Ehrenmitglied ernannt wurde.

Zustimmung gab es für die angekündigte moderate Gebührenerhöhung, die ab 1. Januar 2018 in Kraft treten wird. Der Jahresbeitrag beträgt für Erwachsene dann 60 Euro und für Jugendliche 20 Euro. Passive Mitglieder zahlen künftig 20 Euro bzw. 10 Euro.

Beim Tagesordnungspunkt „Verschiedenes“ ergab sich eine sehr konstruktive Diskussion zu unserem Longierplatz hinter der schwarzen Halle. Dabei ging es u. a. um Möglichkeiten der Überdachung im Winter, um dringend benötigten zusätzlichen Sand, um das Absammeln von Steinen und im die Installation einer festen Aufsteigeilfe.

## Dressurturnier 2017: Bei uns gibt es guten Rat(h)

Ein Geheimtipp für Teilnehmer und Zuschauer ist unser alljährliches Dressurturnier ja schon lange nicht mehr. Wie schon all die Jahre zuvor nutzten auch diesmal zahlreiche Viereckakrobaten unsere Veranstaltung zum Einstieg in die Saison und zeigten einen wirklich tollen Sport. Allen voran unsere erfolgreiche Kaderreiterin Laura Ihring, die auf ihrer neuen Stute Androdine mal eben so die S Dressur der U25-Tour gewinnen konnte. Auch auf dem zweiten Platz landete ein uns allen bekanntes Gesicht. Es gehört zu... Laura Ihring, die auf ihrer kampferprobten What's Up gleich auch noch die Silberschleife einkassierte und mit diesem Doppelerfolg der überaus starken Konkurrenz keine Chance ließ. Applaus Applaus! Bei starker Konkurrenz gut geschlagen hat sich auch unser Mitglied Dagmar Rotter, die sich mit ihrer Fuchsstute

Duchesse de Coeur im St. Georg Special, der schwersten Prüfung des Turniers, auf dem achten Rang platzieren konnte. Immerhin traf sie in der Siegerehrung auf niemand Geringeren als den Olympiareiter Matthias Alexander Rath und auf die Ex-Bundeskaderreiterin Uta Gräf, die kürzlich auch einen Superlehrgang bei uns abgehalten hat. Ganz klar, dass diese beiden Topstars unsere diesjährigen Zuschauermagnete waren und sich erwartungsgemäß sowohl in der S\* Dressur als auch im St. Georg Special ein spannendes Duell auf hohem Niveau lieferten. Und jetzt rat(h)et einfach mal, wer hier als Doppelsie-



ger hervorging. Seine ersten Schritte in Richtung einer erfolgreichen Dressurkarriere machte auch unser Nachwuchs. So konnten Lisa-Marie Prapotny auf Zavolta und Felix Theobald auf Payaso in den „Youngsterprüfungen“ jeweils eine Schleife mit nach Hause bringen.

Wir gratulieren folgenden Mitgliedern zum tollen Erfolg auf unserem Dressurturnier:

DRESSURTURNIER 2017



**Laura Ihring**

- 1. Platz Dressurprüfung Kl. S\* -U25- / Androdine
- 2. Platz Dressurprüfung Kl. S\* -U25- / What's Up
- 6. Platz Dressurpferde A / Chapeau Claque

**Lisa-Marie Prapotny**

- 3. Platz Dressur Kl. E / Zavolta

**Felix Theobald**

Reiterwettbewerb Schritt-Trab-Galopp / Payaso

**Dagmar Rotter**

- 8. Platz St. Georg Special\* / Duchesse de Coeur



## Geschafft: Reitabzeichen erfolgreich bestanden

Geprüft und für gut befunden wurden auch diesmal wieder alle Reitabzeichenteilnehmerinnen und -teilnehmer, die wie immer bestens durch unsere „Reitabzeichenfee“ Andrea Huber auf die gestellten Anforderungen vorbereitet wurden. Wir gratulieren an dieser Stelle sehr herzlich zu folgenden Abzeichen:

### **Basispass Pferdekunde:**

Mia Benzler / Daniela Bruch / Jana Bruch / Giorgia Cappello / Sarah Druskath / Melania Kaiser / Anna Karl / Johanna Lang / Michael Lurz / Marie-Theres Pellegrino / Yvonne Ritter / Lotta Rosenfeld / Nicole Schranz / Marlene Tasak / Phil von Pochhammer / Birgit Zdralek / Mia Zdralek

### **Reitpass:**

Mia Benzler / Giorgia Cappello / Katharina Klinge / Michael Lurz / Laura Prella / Lotta Rosenfeld / Marlene Tasak

### **Reitabzeichen 5:**

Anna Karl / Anna Lehmann / Marie-Theres Pellegrino / Richard Tschrepp / Julia Varga / Stella zu Salm-Salm

### **Reitabzeichen 5 Dressur:**

Doris Höfer

### **Reitabzeichen 4:**

Ann-Kathrin Maraun / Alina Stützer

### **Reitabzeichen 4 Dressur:**

Leif Greiner/Laura Schreiber

### **Reitabzeichen 3:**

Michelle Klecz

### **Longierabzeichen 5:**

Fenja Heydtmann / Laura Ihring / Yvonne Ritter / Nicole Schranz / Katja Stolle / Phil von Pochhammer



## „Gud Geridde“: Uta Gräf begeistert

Bereits zum zweiten Mal hat sich die Topdressurreiterin Uta Gräf bei uns die Ehre erwiesen und im April einen tollen Lehrgang abgehalten. Auch diesmal legte die stets gutgelaunte, bodenständige Pfälzerin vom Gut Rothenkircher Hof in Kirchheimbolanden ihr Augenmerk auf korrektes, feines Reiten und verband ihre Kritik bzw. Verbesserungsvorschläge stets mit motivie-

renden Worten. In den Genuss des zweitägigen Lehrgangs bei dem blonden Wuschelkopf, der seine bisher größten Erfolge mit dem Rapphengst Le Noir feierte, kamen mit Jeanette Lessing, Jasmina Schulze, Petra Lang, Maria Pellegrino, Ann-Katrin Maraun, Andrea Huber, Richard Tschrepp, Meike Windhausen, Argentina Hoffmann, Nadja Uhlmann, Anne-Sophie Dörr

und Joana Rasch Reiterinnen aller Leistungsklassen mit Pferden unterschiedlichen Alters. Kein Thema für Uta Gräf, die auf jedes Reiter- und Pferdeniveau schnell eingegangen ist und sich um jeden Einzelnen bestens gekümmert hat. Wir danken Martina Dörr, der es erneut gelungen ist, Uta Gräf zu uns zu holen und freuen uns schon auf das nächste Mal im Herbst.

## Nix zu verkaufen: Reiterflohmarkt abgesagt

Aufgeschoben ist nicht aufgehoben: Leider mussten wir unseren ersten Reiterflohmarkt, der am 21. Mai auf unserer Anlage stattfinden sollte, aufgrund zu geringer Standanmeldungen absagen. Schade, aber wir planen auf jeden Fall einen zweiten Anlauf und hoffen, dass dann mehr Verkäufer Interesse bekunden.

### NEUES VON DER ANLAGE



Im März wurde unser neuer, toller Küchencontainer geliefert. Erstmals eingeweiht wird dieser im Rahmen unseres anstehenden Sommerturniers, wo wir dann endlich unsere alte Holzhütte „auf die Rentnerkoppel“ schicken können.

**Essen ist fertig:  
Der neue  
Küchencontainer  
ist da!**

# Bei euch piept es wohl: Projekt Mehlschwalbe gestartet



Wenn ihr euch gelegentlich fragt, ob wir eigentlich einen Vogel unter dem Dachstübchen haben, müssen wir inzwischen ehrlich zugeben: Nicht einen, sondern demnächst ganz viele. Derzeit läuft bei uns in Zusammenarbeit mit dem Ortsverband Oberursel des BUND (Bund für Umwelt und Naturschutz) ein spannendes Mehlschwalbenprojekt. Aber was verbirgt sich nun dahinter? Seit einiger Zeit hat der BUND im gesamten Hochtaunuskreis mit Unterstützung eines Sponsors aus dem Bereich der Flugsicherheit Maßnahmen zur Förderung von Mehlschwalben durch den Bau von Kunstnestern ergriffen. Begleitet wird dieses Vorhaben von der Unteren Naturschutzbehörde des Hochtaunuskreises und umgesetzt durch die jeweiligen Ortsverbände des BUND. Das Ziel dieses Mehlschwalbenprojektes ist der Erhalt und die Stabilisierung des seit Jahren leider rückläufigen Mehlschwalbenbestandes. In der Roten Liste des Landes Hessen wird die Mehlschwalbe inzwischen in der Kategorie 3 – also „gefährdet“ – geführt. Der Einsatz von Kunstnestern ist dort sinnvoll, wo Schwalben fliegen

bzw. brüten, jedoch nicht ausreichend natürliches Baumaterial für ihre Naturnester finden. Zerstörte Nester können dann nicht mehr ausgebessert, neue Nester nicht gebaut werden. Da die Umgebung rund um unsere Reithallen wohl aus Sicht des BUND gute Bedingungen für Kunstnester bietet, kamen die Naturschützer vor einigen Wochen mit dem Wunsch auf uns zu, mehrere Kunstnester an den Hallen montieren zu dürfen. Wir haben entschieden, die Genehmigung für Nester an der Casinohalle unter der Voraussetzung zu erteilen, dass ein Kotbrett angebracht und somit eine Verunreinigung ausgeschlossen wird. Gesagt – getan. Nun nimmt der BUND den Mehlschwalbenstandort auf unserer Anlage fest in der Projektmonitoring auf und beobachtet kontinuierlich, inwieweit die Nester von den Vögeln angenommen werden. Auch wir sind gespannt, wie es mit unseren neuen gefiederten Mitbewohnern unter dem Dach weitergeht und werden euch gerne auf dem Laufenden halten.



**24. und 25. Juni 2017**

### Hessisches Pferdefestival

Veranstalter: ETCD – Die FreiZeitReiter Hessen Dillenburg e.V., Veranstaltungsort: Reitanlage Familie Göbel, Bad Hersfeld, u. a. im Programm: Wertung zum Freizeitreiter-Cup 2017, Süddeutsche Ponyspiele, Trail-, Gelände-, Fühzügel-, Spring- und Dressurwettbewerbe, Verbandssternritt

**29. Juni bis 2. Juli 2017**

### Springturnier bis Klasse S\*

**18. bis 20. August 2017**

### 1.225-Jahr-Feier Bommersheim

Mit Festumzug aller Vereine am Sonntag

**24. August bis 9. September 2017**

### Lehrgang Basispass/Reitabzeichen 10/9/8/7/6 und Voltigierabzeichen 10/9/7

Organisation: Andrea Huber

**4. September 2017**

### Prüfung Reitabzeichen 10/9/8 und Voltigierabzeichen 10/9/7

**5. September 2017**

### Prüfung Basispass und Reitabzeichen 7/6

**10. und 11. Oktober 2017**

### Dressurlehrgang bei Uta Gräf

Organisation und Anmeldung: Martina Dörr

**14. Oktober 2017**

### 4. Fahrer Cup

**15. Oktober 2017**

### Spring-Sichtung der Länder Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland für Bundesnachwuchschampionat

Organisation: Pferdesportverband Hessen

**28. Oktober 2017**

### 4. Fahrer Cup

**29. Oktober 2017**

### Halloween Turnier (WBO)

**23. Dezember 2017**

### Generalprobe Krippenspiel

Nicht-Casinhalle

**24. Dezember 2017**

### Kinderchristfeier mit Krippenspiel der Pfarrgemeinde St. Aureus und Justina

ab 16 Uhr in der Nicht-Casinhalle

**Der Fahrerstammtisch...**

...findet wie gewohnt an jedem letzten Mittwoch im Monat ab 20 Uhr in unserem Casino statt. Auf alle, die kommen möchten, warten nette Menschen, leckeres Essen und anregende Gespräche.

**Neu: Sonntags-Stammtisch**

Jetzt wieder jeden Sonntag von 10:30 bis 12:30 Uhr in unserer Casinhalle



## Jakob Wolf lebe hoch: Der „Häuptling“ wurde 85

Was war denn am 14. Mai in der Lange Straße los? Halb Bommersheim war auf den Beinen, die Feuerwehr brachte ein Ständchen und mitten unter lauter fröhlichen Gesichtern sah man einen „Häuptling“ strahlen. Der Bote kann euch den Jubel und den Trubel erklären: Jakob Wolf oder für viele auch „Der Häuptling“ feierte seinen 85. Geburtstag mit einem rundum gelungenen Fest, das den ganzen geladenen „Stämmen“ garantiert in toller Erinnerung bleiben wird. Der aus Bommersheim nicht wegzudenkende Landwirt und Pensionsstallbetreiber hat die Geschichte unseres Reitvereins seit seinem Eintritt im Jahr 1959 mit geprägt und ganz wesentlich zu unserer Erfolgsgeschichte beigetra-

gen. Seine Leidenschaft für Pferde hat der „Leit-Wolf“ auch seinen Kindern Ingeborg und Harald sowie seinen Enkelkindern weitergegeben. Vor allem Sohn Harald ist nicht nur anerkannter Hufschmied, erfolgreicher Springreiter und Züchter, sondern hat zudem den familieneigenen Pferdebetrieb kontinuierlich ausgebaut und für seine Einsteller optimiert. Im Namen des Vorstandes

und des gesamten Reitvereins wünschen wir Jakob Wolf an dieser Stelle von Herzen alles Gute für die Zukunft und hoffen, dass wir seinen Geburtstag noch ganz oft gemeinsam feiern können.



## Ilse Lindemann rundet auf

Man sieht es ihr zwar nicht an, aber am 5. Mai feierte unser Mitglied Ilse Lindemann ihren 70. Geburtstag, zu dem wir an dieser Stelle nachträglich herzlich gratulieren. Die Journalistin hält unserem Verein nun schon

seit 32 Jahren die Treue. Nicht ganz so lang, aber doch schon seit sehr vielen Jahre hat die Jubilarin im Stall Klein „ihre Stiefel stehen“. Mittlerweile besitzt Ilse Lindemann zwar nach Gismo und Countess kei-

nen eigenen Vierbeiner mehr, aber die nötige Portion Stallgeruch holt sie sich bei uns und im Stall Klein nach wie vor regelmäßig ab.

**HAPPY BIRTHDAY!**

## Mein lieber Schorsch: Georg Braun wurde 65

Landwirt, Pferdepensionsbetreiber, Gartenbauexperte, Winterdienstanbieter, Vereinsvorstand und nicht zuletzt engagierter Kommunalpolitiker: Unser nächster Jubilar, dem wir in dieser Ausgabe des „St. Georg's Bote“ herzlich gratulieren, wirbelt in so vielen Bereichen, dass der Bote garantiert die eine oder andere Tätigkeit übersehen hat. Die Rede ist – na klar – von Georg Braun, der am 21. Mai seinen 65. Geburtstag feierte. Vom Ruhestand ist unser langjähriges Vorstandsmitglied, das früher selbst als Reiter und Züchter aktiv war, allerdings noch sehr

weit entfernt. Im Gegenteil. Wenn der bodenständige Jubilar, der auch schon mal gerne Klartext redet, nicht auf seinem Traktor mit Voll- dampf über die Felder oder die Straßen düst, kämpft er bei der OBG (Ober- urseler Bürgerge- meinschaft) für die Interessen der Bürger oder packt sofort mit an, wenn bei uns auf der Anlage etwas zu reparieren oder zu bauen ist. Wir

hoffen, dass das noch lange so bleibt und unser „Schorsch“ auch in Zukunft weiter Vollgas gibt.



# HAPPY BIRTHDAY!

## Cosima Lehr und Anne Burk: Grenzenlos gut

Nach der Nominierung für den Preis der Besten ist unser Mitglied Cosima Lehr mit ihrem Pony Frühlingstraum nun auch für die EM-Sichtung in Wiesbaden-Biebrich nominiert. Wir drücken die Dau-

men. Geholfen hat das Daumen- drücken bereits bei Anne Burk, die in München mit ihrem Larius bei ihrem ersten internationalen Start in der Working Equitation einen fan-

tastischen siebten Platz unter 25 Teilnehmern belegte. Respekt und Gratulation!



Foto von Stoib Photography



## Runde um Runde zum Erfolg: Unsere Voltis habens drauf

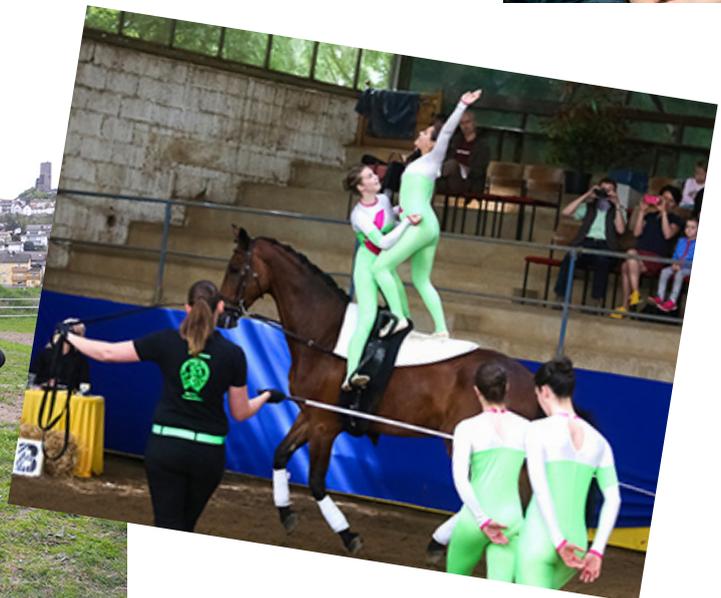
Unsere Pferdeakrobaten haben es einfach drauf und voltigieren von Erfolg zu Erfolg. Die Schrittgruppe und die E-Gruppe haben unter der Leitung von Joanna Rasch und Lorenz Hieronymi zwei Turnpferdtourniere besucht und dabei mal eben

ganz locker zwei Siege sowie einen dritten und einen fünften Platz eingheimst. Unsere L-Gruppe unter der Leitung von Meike Precht musste sich wegen berufsbedingter Auslandsaufenthalte einiger Mitglieder umorganisieren und ist mit einem

ganz neuen, jungen Team in die Saison gestartet. Der Auftakt lief vielversprechend, denn der Mannschaft ist es bereits gelungen, die Leistungsklasse zu halten und zwei Platzierungen mit unserem Vereinspferd „Feiner Floh“ zu erreichen.



Auch unsere Voltigiereltern helfen immer kräftig mit. So wie hier „Haarstylist“ Martin von Pochhammer, der zur Begeisterung aller Kinder an seinem Sohn Phil mal ganz neue Frisurenkreationen ausprobierte.



## St. Georg's Weihnachtsrätsel 2016: So sehen Gewinner aus



Da strahlen die Mädchenaugen:

**EMMA KATHARINA BAUER** ist – wie bereits berichtet - die Gewinnerin unseres Weihnachtsrätsels und freute sich riesig über ein Paar Sprungglocken für ihr Leihpony Dolores („Dolly“). Wir haben für unsere Nachwuchsreiterin bei der Gewinnübergabe gleich mitgefremt.

## Unsere Erste Liga: Vereinsportler des Jahres 2016

Im Turnierjahr 2016 waren wieder viele Vereinsmitglieder in ganz Hessen und darüber hinaus auf Turnieren unterwegs und erfolgreich. Hier kommen unsere Spitzenreiterinnen und -reiter, die in unserer Vereinswertung für 2016 die Tabelle angeführt haben und denen wir auf diesem Weg zu ihren Erfolgen gratulieren möchten:

### Dressur Junge Reiter

1. Ihring, Laura

### Dressur Junioren

1. Lehr, Cosima
2. Glückert, Mathilda
3. Dürholt, Emily

### Dressur Reiter

1. Krämer, Wolfgang
2. Braun, Andrea
3. Hofmann, Argentina

### Springen Junioren

1. Krüger, Max
2. Häußler, Jacqueline
3. Häußler, Chantal

### Springen Reiter

1. Garrido, Anibal
2. Braun, Joachim
3. Partenfelder, Robin

### Vielseitigkeit Junioren

1. Massmann, Nicoletta
2. Dürholt, Emily

### Vielseitigkeit Reiter

1. Roeder von Diersburg, Philip
2. Garrido, Anibal
3. Burk, Anne



## Im Dutzend billiger: Vereinsrabatt bei Krämer Pferdesport

Eine neue Schabracke, ein Paar Stiefel oder eine Fliegendecke für den Sommer? Das und viel mehr könnt ihr euch nun regelrecht ersparen, denn allen Vereinsmitgliedern gewährt Krämer Pferdesport einen Rabatt von zehn Prozent auf alle Einkäufe. Hierzu schickt unser Verein eine Namensliste aller interessierten Reiterinnen und Reiter an den Reitsportzubehörspezialisten und dieser richtet für euch ein individuelles Kundenkonto ein. Wer da-

bei sein und vom Rabatt profitieren will, muss folgendes tun:

Bitte sendet folgende Daten bis spätestens 30. Juni 2017 per Mail an:  
Nadine-Kempf-web@web.de:  
Name  
Adresse  
Geburtsdatum  
Mailadresse  
Telefonnummer

Wir werden nach Ablauf der Frist alle eingegangenen Anmeldungen gesammelt an Krämer Pferdesport weiterleiten.

Schon jetzt viel Spaß beim Einkaufen!



## Endlich: Der Sonntags-Stammtisch ist wieder da

Wir freuen uns sehr, dass wir euch endlich wieder regelmäßig einen Sonntags-Stammtisch anbieten können. Zu verdanken haben wir diese tolle Nachricht unserer uner-

müdlischen und unersetzlichen „Küchenfee“ Maria Weichbrodt sowie unserem freiwilligen „Barkeeper“ Jochen Schwarzer, die unser Casino von 10:30 bis 12:30 Uhr für euch

öffnen. Und auch wenn es kein gezapftes Bier geben wird sind wir sicher, dass unsere Stammtischler bei uns einen guten Start in den Sonntag haben werden.

## Der PSVH informiert: Merkblätter zum Thema Druse

Sport-, Freizeit- und auch Zuchtpferde werden in zunehmendem Maße über weite Strecken transportiert. Damit steigt auch die Gefahr, dass sie ansteckenden Krankheiten wie Druse, Herpes, Influenza etc. ausgesetzt werden. Wie die

Ansteckungsgefahr minimiert werden kann und wie bei Ausbruch von nicht gesetzlich geregelten Infektionskrankheiten zu verfahren ist, kann den vom Pferdesportverband Hessen (PSVH) Merkblättern „Hygiene im Stall und auf dem

Turnier“, „Hinweise zum Umgang mit nicht gesetzlich geregelten Infektionskrankheiten“ sowie „Kurzinfo zur Druse“, die ihr am Ende dieses Newsletters findet, entnommen werden.

# Schluss mit dem Mist? Von wegen



So langsam fehlen dem Boten die Worte und deshalb nur kurz zu eurer Info: Immer mehr Bommersheimer Bürger beschweren sich in der letzten Zeit (zu Recht) massiv bei der Ordnungspolizei über die Pferdeäpffel auf der Straße und – noch viel schlimmer – auf den Gehwe-

gen. Da dieses Problem im Guten offensichtlich nicht in den Griff zu bekommen ist, werden wir jetzt im Vorstand bedauerlicherweise über konkrete Ordnungsmaßnahmen und Sanktionen nachdenken müssen. Traurig, aber leider wahr.

## Big sister is watching you

Von George-Fia Orwell

Es ist vollbracht! Die Überwachungskameras sind installiert, der Nachtsichtmodus eingeschaltet, die Bildschirme laufen, die Bommersheimer Reitwege sind nun sicher. Allerdings geht es nicht so sehr um eure Sicherheit, sondern vielmehr um die Sicherheit, dass Ignoranz und schlechtes Benehmen ab jetzt keine Chance mehr in unserer schönen neuen Bommersheimer Reiterwelt haben. Ich kann nun sehr schnell handeln, wenn Reiter die Äpfelhaufen ihrer Pferde einfach liegenlassen. Auch wenn es dunkel ist, erlaubt es die Nachtsichtfunktion meiner Miniaturkameras, die in der Umgebung kaum auszumachen sind, jeden Einzelnen, der nicht abäppelt, an meinem Bildschirm sofort zu identifizieren. Und nein – es hilft euch nicht, andere Wege zurück zum Stall zu nehmen. Es wird nun ein Zeitfenster von 62,5 Minuten eingerichtet.

Wer in dieser Zeit die Straße hinter sich und seinem Vierbeiner nicht sauber gemacht hat, ist dran. Schonungslos. Die Zeit läuft ab dem Moment, in dem das letzte Beweisstück der Darmentleerung eurer Pferde den Boden berührt. Das Gute daran: Bisher hatte der Reitverein nichts als Ärger mit den Leuten, die unsere Anlage benutzen und sich ansonsten um nichts kümmern. Das wird jetzt anders, denn nun gibt es von diesen Mitgliedern richtig Geld und der Verein profitiert von dem leidigen Schmarotzertum. Pro Nichtbeseitigung der Pferdeäpfel werden 50 Euro fällig. Dieser Betrag wird direkt von Euren Konten abgebucht, so dass ihr euch wie gewohnt um nichts kümmern müsst. Ihr könnt also einfach alles liegen lassen und ich kümmere mich dann um den Rest. Schließlich bekomme ich ja auch eine Provision für meine Zeit,

die ich vor den Bildschirmen verbringe. Ach ja: Einzugsermächtigungen sind ab jetzt Voraussetzungen für die Mitgliedschaft im Reitverein und müssen bis nächste Woche von allen Mitgliedern, die das noch nicht getan haben, bei uns abgegeben werden. Sonst droht euch der Ausschluss! Übrigens: In den Hallen wurden ebenfalls Kameras installiert. In diesem Zusammenhang möchte ich darauf hinweisen, dass es nicht mehr gewollt ist, dass ein einzelnes Mitglied die ganze Halle abäppelt. Nein, jeder kümmert sich bitte nur noch um sich. Der Verein ist nicht dazu da, damit sich einzelne von euch als Märtyrer hervortun und ihre Ressourcen für andere opfern. Um sicherzustellen, dass ihr in der zugeschissenen Halle die zu eurem Pferd gehörenden Haufen wiederfindet, könnt ihr euch in der Bäckerei Müller

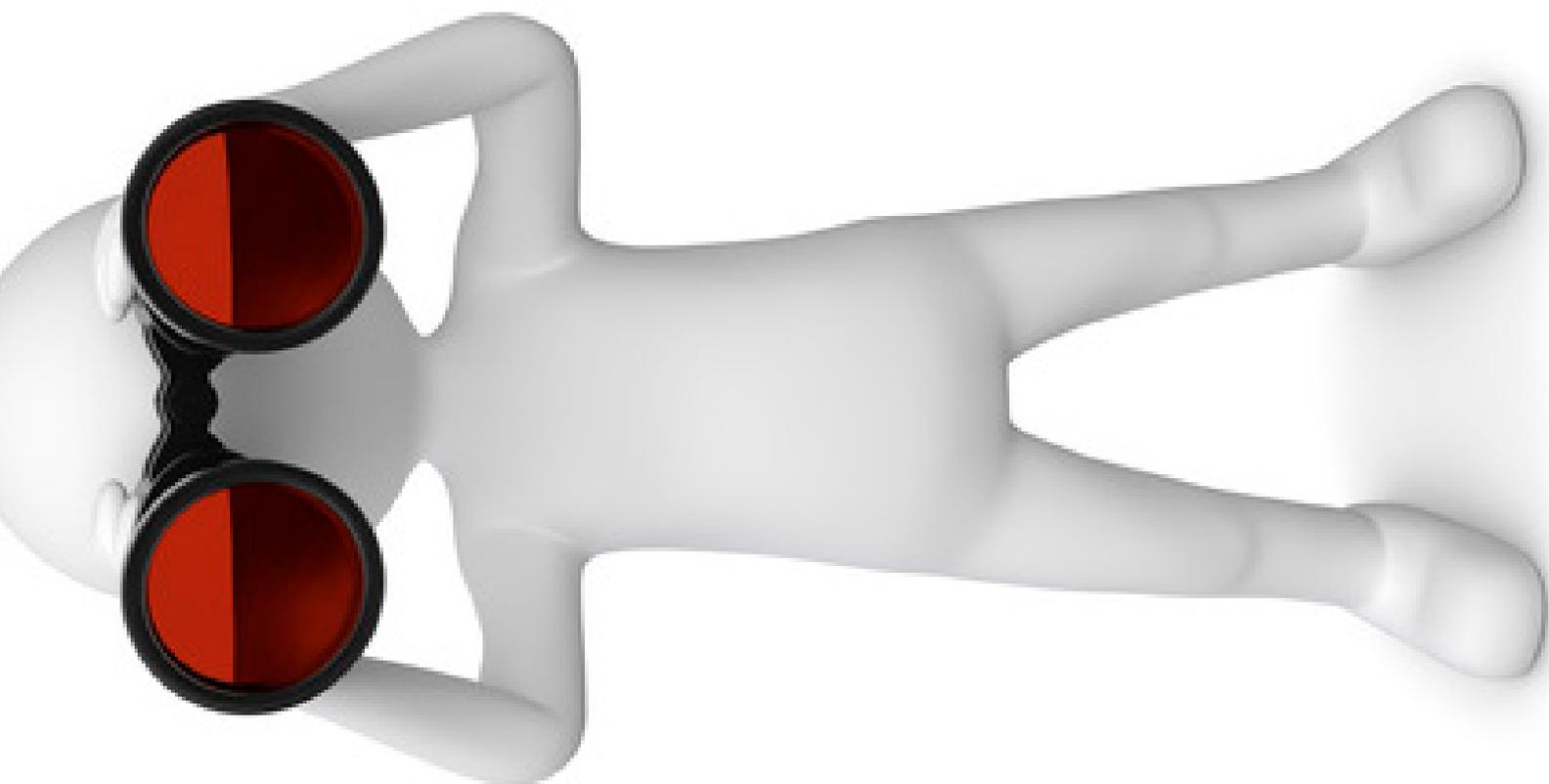
Fähnchen mit euren Namen holen. Diese lasst ihr dann beim Reiten einfach in eure Haufen fallen. So ist sichergestellt, dass jeder seine eigenen Äpfel wiederfindet und nicht versehentlich auch noch die Haufen anderer Mitreiter entfernt. Damit es mit den anfallenden Gebühren nicht zu kompliziert wird, habe ich mir überlegt, die Gebühren für das Nichtabäppeln in der Halle sowie für das Abäppeln fremder Haufen ebenfalls mit einer Abbuchung von 50 Euro zu ahnden.

Für die ganz Schlaun unter euch: Die Idee, im Dunklen in den Hallen zu reiten, zu longieren oder laufen zu lassen, um den Strafen zu entgehen, möchte ich mit dem erneuten Hinweis auf die Nachtsichtfunktionen der Kameras als Lösung anzweifeln.

Das Geld, das durch die Ordnungswidrigkeiten eigenommen wird, wird für ein neues Vereinspferd investiert. Dieses wird gerade noch mittels Genmanipulation generiert und ist daher sehr,

sehr teuer. Das Besondere: Es wird keine Verdauung haben!

Ich freue mich auf die Zukunft oder: Das Schlechte von heute ist das Gute von Morgen, denn früher war alles besser.



**Herausgeber:**

**RuFV St. Georg Oberursel-Bommersheim**

Postfach 12 87

61402 Oberursel

Tel.: 0 61 71 / 5 62 88

reitvereinoberursel@googlemail.com

www.reitverein-oberursel.de

**Verantwortlich für den Inhalt:**

Vorstand des RuFV St. Georg Oberursel-Bommersheim

Redaktion: Dagmar Rotter

Gestaltung: Frauke Dönneweg

## Reit- und Fahrverein St. Georg Oberursel Bommersheim

Bericht der Schatzmeisterin für das Wirtschaftsjahr  
01.01. – 31.12.2016



## Einnahmen-Überschussrechnung 31.12.2016 (in T€)

	Ideller Bereich		Zweck. Betrieb Sport		Wirtschaftlicher Bereich		Gesamt	Gesamt
	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015
<b>Einnahmen</b>	<b>53.665,00</b>	<b>47.328,38</b>	<b>88.483,00</b>	<b>92.789,59</b>	<b>39.480,00</b>	<b>35.555,79</b>	<b>181.628,00</b>	<b>175.673,76</b>
<b>Ausgaben</b>	<b>-20.787,00</b>	<b>-15.402,67</b>	<b>-93.032,00</b>	<b>-100.179,57</b>	<b>-20.840,00</b>	<b>-23.050,67</b>	<b>-134.659,00</b>	<b>-138.632,91</b>
<b>Zw.Summe</b>	<b>32.878,00</b>	<b>31.925,71</b>	<b>-4.549,00</b>	<b>-7.389,98</b>	<b>18.640,00</b>	<b>12.505,12</b>	<b>46.969,00</b>	<b>37.040,85</b>
<b>Abschreibungen</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>-13.796,00</b>	<b>-21.873,36</b>	<b>-5.146,00</b>	<b>-5.010,00</b>	<b>-18.942,00</b>	<b>-26.883,36</b>
<b>Steuern</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>-4.721,00</b>	<b>-5.047,00</b>	<b>-4.721,00</b>	<b>-5.047,00</b>
<b>Rücklagen</b>							<b>-20.000,00</b>	
<b>Vereinsergebnis</b>							<b>3.306,00</b>	<b>5.110,49</b>

## Veranstaltungen 2016 - Überschüsse (in €) -

	06. - 07.03.16	08.-10.04.2016	06.05.2016	30.06.- 03.07.16	05.11.2016	06.11.2016	
<b>Überschüsse</b>	<b>Komb.Mann.WK</b>	<b>Dressurturnier</b>	<b>Mex. Abend</b>	<b>Sommerturnier</b>	<b>Fahrtturnier</b>	<b>WBO</b>	<b>Gesamt</b>
Sportlicher Bereich	220,00	450,00	0,00	3.350,00	0,00	190,00	4.210,00
Wirtschaftlicher Bereich	518,00	2.450,00	450,00	3.175,00	1.700,00	1.090,00	9.383,00
<b>Überschuss gesamt</b>	<b>738,00</b>	<b>2.900,00</b>	<b>450,00</b>	<b>6.525,00</b>	<b>1.700,00</b>	<b>1.280,00</b>	<b>13.593,00</b>
erhaltene Spenden/Werbung	580,00	5.146,00		8.820,00	0,00	0,00	14.546,00
erhaltene Zuschüsse	4.600,00	0,00		1.700,00	0,00	0,00	6.300,00

## Investitionen / Ausgaben 2016

Monat	Ausgabe für	in €
März	Theke Kasino	8.117,00
Juli	Bewässerung Reitplatz	18.600,00
Juli	Bewässerung Reitplatz, Bagger	1.785,00
September	Software Mitgliederverwaltungsprogramm	1.669,28
September	Fenster Büro Vereinsheim	1.075,00
Oktober	Server für Mitgliederverwaltung	3.887,79
November	Schulung Mitgliederwaltungsprogramm	821,00
November	Reithallenboden	6.600,00
<b>Gesamt:</b>		<b>42.555,07</b>

## Vorschlag Gebührenerhöhung ab 01.01.2018

Beitragsart		Erwachsene	Jugendliche
Aufnahmegebühr	Aktive	205,00	31,00
	Passive	16,00	16,00
	Volti/Führzügel	50,00	50,00
Vorauszahlung Arbeitsdienst		185,00	56,00
Jahresbeitrag	Aktive	43,00 → <b>60,00</b>	19,00 → <b>20,00</b>
Jahresbeitrag	Passive	19,00 → <b>20,00</b>	7,00 → <b>10,00</b>
Anlagennutzung (Pferd/Pony) (halbjährlich)		60,00	50,00
Voltigieren (jährlich) von € 100 erhöht auf € 130 ab 01.01.2017		130,00	130,00
Führzügel (halbjährlich)		--	40,00



## Kurzinfo zur DRUSE

- Status:** Keine Melde- oder Anzeigepflicht!
- Erreger:** Streptococcus equi subsp. equi, ein hochansteckendes Bakterium, es ist in trockener Umgebung und bei Sonneneinstrahlung nicht sehr widerstandsfähig, die Überlebenszeit beträgt unter diesen Umständen wenige Tage. Mit einer verlängerten Überlebenszeit von etwa vier Wochen muss bei Dunkelheit und einer eher feuchten Umgebung gerechnet werden.
- Inkubationszeit:** 3-14 Tage
- Symptome:** Typischerweise Fieber, gelb-grünlicher Nasenausfluss, Husten, Abgeschlagenheit, Fressunlust, Schwellung der Kopf-Lymphknoten, Füllung der Lymphknoten mit Eiter, Aufbrechen der Abszesse bestenfalls nach außen, in komplizierten Fällen in die Luftsäcke, Schluckbeschwerden.  
Möglich ist auch ein milder Verlauf ohne Fieber oder ein schwerwiegender Verlauf mit Erregerstreuung und Vereiterung weiterer Lymphknoten im Körper.
- Übertragung:** Der Nasenausfluss sowie der Eiter aus den Abszessen sind hochansteckend, die Übertragung erfolgt direkt von Pferd zu Pferd oder indirekt über Hände, Kleidung, Einstreu, Eimer, Futtertröge, Tränken, Gerätschaften, andere Tiere, wie Hunde und Katzen usw...
- Diagnose:** Bakterienkultur aus einem tiefen Nasentupfer, direkt aus dem Abszessinhalt oder aus einer Luftsackspülung bzw. Nasenrachenspülprobe in Kombination mit einer PCR-Untersuchung (Polymerase Chain Reaction, Polymerase-Kettenreaktion), die genetisches Material des Erregers nachweist. Nach überstandener Erkrankung müssen eventuelle „stille Träger“, die den Erreger noch Jahre ausscheiden können, identifiziert werden. Daher sollten alle ehemals erkrankten Pferde auf das Freisein von Druse-Bakterien getestet werden (siehe Bekämpfungsmaßnahmen).
- Therapie:** Unbedingt in enger Zusammenarbeit mit dem Tierarzt! Absolute Ruhe für die betroffenen Pferde, Unterstützung der Abszessreifung, ggf. Öffnung und Spülung der Abszesse, evtl. Entzündungshemmer und Schleimlöser, die Behandlung mit Antibiotika wird kontrovers diskutiert.
- Bekämpfungsmaßnahmen:** Erkrankte Pferde müssen schnellstmöglich isoliert werden, danach sollte umgehend zusammen mit dem Tierarzt ein individuell abgestimmter Hygieneplan entworfen werden, der alle Pferde des betroffenen Stalls umfasst:
- Pferd-zu-Pferd-Kontakte so niedrig wie möglich halten: zuerst werden die gesunden Pferde versorgt (füttern, misten), dann die kranken Pferde. Strikte Trennung der Bereiche!!! Ideal ist eine Unterteilung in drei Bereiche: kranke, verdächtige und gesunde Pferde. Jedem Bereich wird getrenntes Equipment, wie Futtereimer, Halfter oder Forken, zugeordnet.
  - Die noch nicht erkrankten Pferde müssen täglich mehrmals auf Symptome hin untersucht werden, Temperaturkontrolle!!!



- Strikte Hygieneregeln müssen dringend eingehalten werden (Händehygiene, Einmalhandschuhe, Schuhüberzieher, Kleiderwechsel nach Kontakt mit den erkrankten Tieren, Desinfektionswannen an Ein- und Ausgängen).
- Der Zugang zum Stall muss auf ein Minimum reduziert werden. Kein Zugang für Hunde und Katzen, kein Pferd darf auf den Hof kommen oder den Hof verlassen. Dies gilt auch für Pferde, die keine Krankheitsanzeichen zeigen.
- Reinigung und Desinfektion der Ställe, der Stalleinrichtung und aller Gebrauchsgegenstände; die Vorkehrungen müssen fortgeführt werden bis alle Pferde wieder gesund sind und keine Bakterien mehr ausscheiden.
- Erkrankte Pferde können den Erreger, auch wenn sie sich bereits von der Infektion erholt haben, für weitere 4 - 6 Wochen ausscheiden. Bis zu 10% der an Druse erkrankten Pferde entwickeln sich zu stillen Trägern, bei denen Eiter in den Luftsäcken verbleibt und immer wieder infektiöses Sekret ausgeschieden wird. Deshalb sollte bei allen erkrankten Pferden zumindest drei Mal im Abstand von 5 - 7 Tagen ein tiefer Nasentupfer oder besser drei Rachenspülproben oder alternativ eine einmalige Luftsackspülprobe beider Luftsäcke gewonnen und das Material mittels PCR untersucht werden, bevor der Stall wieder als frei von Druse gelten kann. Stille Träger müssen weiterhin isoliert und behandelt werden, bis auch sie frei von dem ansteckenden Bakterium sind.

Da diese Erkrankung weder melde- noch anzeigepflichtig ist, werden keine behördlichen Maßnahmen angeordnet und überwacht. Kommt es im eigenen Stall zu einem Druse-Ausbruch, ist von ALLEN Beteiligten ein hohes Maß an Disziplin und Verantwortung gefordert. Dem Ziel der Druse-Bekämpfung muss vor individuellen Interessen, wie Turnierstarts oder Lehrgangsteilnahmen, oberste Priorität eingeräumt werden. Ein offener, ehrlicher Umgang mit der Situation sowie eine gute Zusammenarbeit sind maßgeblich und entscheidend für eine erfolgreiche Bekämpfung. Alle Personen, wie Reiter, Besitzer, Personal, Tierarzt, Schmied usw. müssen informiert und in die Hygienemaßnahmen involviert sein. Auch Nachbarställe und Turnierveranstalter in der Umgebung müssen gewarnt werden! Ein Verschleiern der Situation oder ein laxer Umgang mit dieser hochansteckenden Erkrankung können zu schwerwiegenden Folgen und einer nicht endenden Ansteckungskette führen.

**Weitere Informationen:**

- Sweeney, C. R. et al., „Druse: Streptococcus equi Infections in Horses: Guidelines for Treatment, Control, and Prevention of Strangles“, *J Vet Intern Med* 2005;19:123–134
- [http://www.lpbb.de/files/lpbb/images/sport/Turniersport/Aktuelles/DruseMerkblatt2016\\_01\\_28.pdf](http://www.lpbb.de/files/lpbb/images/sport/Turniersport/Aktuelles/DruseMerkblatt2016_01_28.pdf)
- [http://www.pferd.vetmed.uni-muenchen.de/download/infosheet\\_druse.pdf](http://www.pferd.vetmed.uni-muenchen.de/download/infosheet_druse.pdf)

# Hygiene im Stall und auf dem Turnier

## Gesundheitsvorsorge



Zur grünen Saison stehen bei Reitern und Pferden Trainingseinheiten als Turniervorbereitungen auf dem Programm. Verantwortungsvolle Turnierteilnehmer haben aber auch das Thema Hygiene auf dem Schirm. Denn Turniere bedeuten auch das Aufeinandertreffen von Pferden aus verschiedenen Beständen und damit ein Risiko für die Gesundheit der Vierbeiner. Wie man sein Pferd und auch die der anderen vor ansteckenden Krankheiten schützen kann, darum geht es in diesem Beitrag.

Grundsätzlich beginnt das Hygiene-Management schon im heimischen Stall mit dem Ziel, einen optimalen Gesundheitsstatus der Pferde in guter Kondition, mit starkem Immunsystem zu gewährleisten sowie dem Ziel, die pathogenen Erreger im Stall und seiner Umgebung stetig zu verringern.

Das Schlagwort in diesem Zusammenhang ist „Biosecurity“ beziehungsweise „Biosicherheit“. Aber was genau ist Biosecurity? Warum müssen sich Reiter, Pferdebesitzer und -halter damit befassen? Weil es um die Gesundheit des Pferdes geht. Biosecurity beschäftigt sich mit der Eindämmung von infektiösen Mikroorganismen und damit, wie man den Kontakt mit Pathogenen und Giften vermeiden kann.

Das Konzept ist weder neu, noch sind die daran gekoppelten Maßnahmen teuer oder schwierig umzusetzen. Häufig reicht es, einfache Dinge und Abläufe im Stall zu verändern, um einen großen Fortschritt im Hygienemanagement und damit mehr Biosicherheit im Pferdebetrieb zu erreichen. Jeder Einzelne kann täglich zu mehr Hygiene und damit zu mehr Biosicherheit im Stall beitragen. Da an den Abläufen in einem Pferdestall aber häufig zahlreiche Personen beteiligt sind, sind eine gute Zusammenarbeit und die gemeinsame Formulierung von Hygienestandards der beste Weg, um ein erfolgreiches Hygienemanagement zu fahren. Hierbei sollten Stallbesitzer, Reiter, Tierarzt und Schmied an einem Strang ziehen.

Pferdebetriebe, die ihre Biosecurity-Maßnahmen vernachlässigen, können eine Gefahr für Pferde auf dem Turnier, auf Lehrgängen, Ausritten und sonstigen Veranstaltungen mit vielen Pferden aus unterschiedlichen Betrieben darstellen.

### **Selbstkontrolle: Wie steht es um die Hygiene im eigenen Stall?**

Es ist sinnvoll, sich regelmäßig vor Augen zu führen, wo im eigenen Stall die Schwachpunkte liegen könnten. Dafür muss man sich die Gegebenheiten im Stall sowie die täglichen Abläufe genau anschauen, kritische Kontrollpunkte benennen und überlegen, wie man die Schwachstellen beseitigen kann.

Hierfür ist es wichtig, die Übertragungswege ansteckender Krankheiten zu kennen. Dabei wird die direkte und indirekte Übertragung unterschieden.

Direkt:

- von Pferd zu Pferd

Indirekt:

- über die Luft durch Aerosole aus Tropfen, die beim Husten und Schnaufen entstehen
- über kontaminierte Gegenstände wie Halfter, Putzzeug, Eimer...
- über Futter und Wasser
- über Insekten, Tiere oder Menschen
- über verschmutzte Einstreu, Urin und Kot
- über medizinische Ausrüstung wie Spritzen, Handschuhe, Kittel
- über Fahrzeuge

Aus diesen Übertragungswegen ergeben sich verschiedene Bereiche, die innerhalb eines Pferdebetriebes Beachtung finden müssen, wenn man seine Hygienestandards überprüfen und verbessern möchte:

### **1. Pferde-Management (dauerhaft eingestellte Pferde, Turnierpferde, neue Installer)**

Neuankömmlinge im Stall sollten idealerweise die ersten zehn Tage abgesondert von den anderen Pferden gehalten werden. Ein separater Quarantänestall ist hierfür am besten geeignet.

Kranke Pferd sollten so schnell wie möglich von den übrigen Pferden getrennt werden, um eine Ansteckung zu vermeiden. Kontaktpferde müssen unter Beobachtung bleiben.

Auch Pferde, die von einem Turnier heimkehren, müssen noch eingehender unter Beobachtung stehen hinsichtlich eventueller Krankheitsanzeichen.

Das gemeinsame Impf- und Entwurmungsmanagement gehören selbstverständlich zu einer guten Hygienepraxis dazu.

### **2. Personen-Management (Stallbetreiber, Mitarbeiter, Reiter, Besucher, Tierarzt, Schmied...)**

Ein weiterer Baustein ist das Personenmanagement. Hier wird das Augenmerk auf alle Personen gelegt, die Zutritt zum Stall haben: die Stallmitarbeiter, die Reiter und Besucher, Tierärzte und Schmiede etc. In einem typischen Pensionsstall herrscht jeden Tag ein reger Publikumsverkehr, was immer zu einer Einschleppung und Verschleppung von Keimen führen kann.

Das Personal eines jeden Reitstalles sollte geschult sein im Hinblick auf das routinierte Durchführen der täglichen Hygienepraxis. Ein einfaches, aber oft unterschätztes Beispiel hierfür ist das richtige und effektive Händewaschen sowie auch das Desinfizieren von Gegenständen und Stallungen. Auch das frühzeitige Erkennen von erkrankten Pferden muss geübt sein, damit diese schnell von den Gesunden abgesondert werden können.

Sind Pferde im Stall erkrankt, gilt das Prinzip: erst die Gesunden füttern und misten, dann die Kranken! Beim Verlassen des Krankstalls sind Hygienemaßnahmen wie Kleiderwechsel, Schuh- und Handhygiene unbedingt einzuhalten. Eine Desinfektionswanne sollte am Ein- bzw. Ausgang installiert sein.

Besucher oder Reiter, die täglich auf den Hof kommen, sollten nach Möglichkeit nur einen Zugang zum Gelände haben sowie idealerweise weder Schuhe noch Kleidung tragen, die bereits durch andere Stallungen oder Pferde verschmutzt wurden.

Ein Parkplatz in einiger Entfernung zum Stall ohne Pferdekontakt ist sinnvoll, um den Eintrag von Keimen über die Reifen zu verringern. Auch umherlaufende Hunde und Katzen können Krankheiten von einem Pferd zum anderen tragen, indem sie beispielsweise von einem Pferd ausgehusteten Schleim über die Pfoten durch den Stall verteilen.

Besteht eine erhöhte Seuchengefahr, muss der Zutritt zum Stall auf das Nötigste reduziert werden.

### **3. Umwelt-Management (Stall- /Reitanalage, Wiesen, Paddocks, Parkplätze)**

Die dritte wichtige Säule der Hygiene im Stall stellt das Umwelt-Management dar. Ganz wichtig sind die ausnahmslos gute Qualität des Futters und dessen saubere und trockene Lagerung. Benutzte Einstreu ist grundsätzlich ein Risiko und sollte deshalb unzugänglich in Entfernung zum Stall und zum Futter gelagert werden. Trecker, Schubkarren, Mistgabeln, Besen und andere Gerätschaften müssen regelmäßig gereinigt und desinfiziert werden. Ist eine ansteckende Krankheit auf dem Hof ausgebrochen, empfiehlt es sich, die Einstreu erkrankter Pferde in verschlossenen Containern zu lagern, um die Verbreitung pathogener Erreger über Luft und Wasser zu vermeiden. Ställe, Futterkrippen, Tränken und Plätze sollten stets sauber und frei von stehendem Wasser gehalten werden. Eine regelmäßige mechanische Reinigung und Desinfektion leisten hier gute Dienste. Dies sollte vor allem vor jeder Neubelegung einer Box geschehen. Auch die Ausrüstung eines jeden Pferdes ist ein Übertragungsweg für Krankheiten. Halfter, Putzzeug, Decken, Trensen und so weiter sollten immer zum Pferd gehören und niemals untereinander getauscht werden. Wer dies nicht einhält, leistet zum Beispiel der Verbreitung von Hautpilzkrankungen Vorschub. Und Pilz kann im gesamten Stall zu einem Problem führen.

### **Woran ein Pferdebesitzer erkennt, dass in seinem Stall Hygieneregeln beachtet werden:**

- Für neue Pferde wird ein Gesundheitszeugnis vom Tierarzt verlangt.
- Neue Pferde werden zu Quarantäne zwecken die ersten zehn Tage separat von den anderen Pferden gehalten.
- Alle Pferde müssen gegen Influenza geimpft sein, dies wird im Pferdepass kontrolliert.
- Es gibt einen separaten Bereich für die Absonderung von kranken Pferden.
- Der Stallbesitzer fordert die Umsetzung eines gemeinsamen Entwurmungskonzeptes
- Das Futter wird trocken und sauber gelagert, Medikamente werden nicht im Futterwagen umhergefahren.
- Die benutzte Einstreu wird separat gelagert ohne Kontakt zu Pferden oder Futter.
- Neben dem Misten werden die Boxen auch von Zeit zu Zeit desinfiziert.
- Tränken und Futtertröge sind in gutem Zustand.
- Es gibt einen Schädlingsbekämpfungsplan.
- Die Weiden werden regelmäßig abgeäppelt, es gibt Leerzeiten und Wechselweide mit anderen Tierarten wie zum Beispiel Rindern.

#### **4. Turnier und Hygiene**

Auch wenn im heimischen Stall alles richtig gemacht wird: Jede Reise und jede Turnierteilnahme stellt eine Herausforderung für das Immunsystem des Pferdes dar. Aber auch hier kann der Reiter an kleinen Hygiene-Stellschrauben drehen und viel bewirken. Es beginnt mit einem Check am Tag des Turniers: Ist das Pferd fit? Hat es gefressen? Wie ist die Temperatur? Macht es einen munteren Eindruck? Fallen die Antworten positiv aus, steht einem erfolgreichen Turniertag nichts mehr im Weg.

Der Anhänger sollte hell, sauber und frisch eingestreut und das Heunetz mit staubarmen und gegebenenfalls nassem Heu gefüllt sein. Die Mitnahme von eigenem Futter und sauberen Eimern zum Tränken ist Pflicht. Während der Fahrt ist auf eine ausreichende Belüftung des Anhängers zu achten. Bei längeren Fahrten, sollten regelmäßige Pausen eingelegt werden, in denen das Pferd die Gelegenheit hat, mit dem Kopf am Boden zu fressen. So können eingeatmete Keime einfacher aus den Luftwegen entfernt werden und einem „Reisefieber“ (sogenanntes Shipping fever) vorgebeugt werden.

Auf dem Turnierplatz angekommen, sollte der Reiter den direkten Kontakt zwischen seinem Pferd und anderen Pferden vermeiden, auch wenn dies manchmal hart erscheinen mag. Neben der Gefahr einer Krankheitsübertragung besteht auch immer ein großes Verletzungsrisiko.

Wird das Pferd auf dem Turnier getränkt, dann nur aus eigenen Eimern und mit Wasser in Trinkwasserqualität. Saufen aus einer gemeinsamen Tränke wie beispielsweise einer Badewanne ist tabu. Beim Befüllen der Eimer ist darauf zu achten, dass der Wasserschlauch nicht in den Eimer gelegt wird. Häufig ist der Schlauch ein Reservoir für Keime, die so in das Wasser gelangen würden.

**Fazit:** Hygiene ist kein unangenehmer und aufwendiger Selbstzweck. Es geht um die Gesundheit der Pferde - des eigenen Pferdes und die Pferde der Anderen. Ein gutes Hygieneverhalten im Stall und auf dem Turnier ist Ausdruck von Verantwortung. Die Entwicklung eines gemeinsamen Hygienebewusstseins aller Pferdeleute ist daher von großer Bedeutung.

#### **Übersicht der für Pferde ansteckenden Krankheiten**

Es gibt für Pferde ansteckende Krankheiten, die keiner gesetzlichen Regelung unterliegen wie Borna (Meldepflicht 2011 aufgehoben), Druse (siehe [Infoblatt Druse](#)), Herpes, Influenza, Pilz...sowie anzeigepflichtige und meldepflichtige Krankheiten. Wichtige Informationen zum Umgang mit Infektionskrankheiten finden Pferdesportler und Turnierveranstalter in den "[Hinweisen zum Umgang mit nicht gesetzlich geregelten Infektionskrankheiten](#)".

Für Pferde relevante anzeigepflichtige Erkrankungen sind:

- Afrikanische Pferdepest
- Equine Infektiöse Anämie
- Beschälseuche (Dourine)
- West-Nile-Virus
- Pferdeenzephalomyelitis (alle Formen)
- Rotz
- Tollwut
- Stomatitis vesicularis
- Milzbrand

Für Pferde relevante meldepflichtige Erkrankungen sind:

- Contagiöse Equine Metritis
- Equine Virus Arteritis
- Leptospirose

Bei anzeige-/meldepflichtigen Krankheiten schreibt der Gesetzgeber vor, welche Maßnahmen unter Überwachung der zuständigen Behörden verpflichtend sind. Je nach Krankheit sind das Maßnahmen wie Sperre des Betriebes, Verhängung einer Quarantäne, Beobachtung von Kontakttieren durch Verlaufsuntersuchungen bis hin zum schlimmsten Fall: der Tötung des erkrankten Pferdes.

Im Falle nicht-gesetzlich geregelter Krankheiten liegt die Verantwortung für eine Eindämmung der Krankheit beim Stallbetreiber und den Pferdebesitzern. Ein transparenter Umgang mit der Situation und mit dem Tierarzt abgestimmte Hygienemaßnahmen sind der beste Weg, die Ausbreitung der Krankheit zu verhindern und andere Pferde zu schützen.

Ausführliche Informationen zu den Krankheiten, Übertragungswege, Symptome und Behandlung gibt es hier: Dr. med. vet. Beatrice Dülffer-Schneitzer, Pferdegesundheitsbuch, 3. Auflage, FNverlag, Warendorf 2009, ISBN: 978-3-88542-374-4, 24,90 Euro

#### **Quellen/weiterführende Informationen:**

- H.-j. Selbitz, U. Truyen, P. V. Weigand, 2015, Tiermedizinische Mikrobiologie, Infektions- und Seuchenlehre10., aktualisierte Auflage
- Sweeney et al., 2005; Streptococcus equi Infections in Horses: Guidelines for Treatment, Control and Prevention of Strangles, J Vet Intern Med 2005; 19:123-134
- NTF Code of Practice for Infectious Diseases of racehorses in Training• BMEL:  
[https://www.bmel.de/DE/Tier/Tiergesundheit/Tierseuchen/\\_texte/AnzeigepflichtigeTierseuchen.html](https://www.bmel.de/DE/Tier/Tiergesundheit/Tierseuchen/_texte/AnzeigepflichtigeTierseuchen.html)
- [https://www.bmel.de/DE/Tier/Tiergesundheit/Tierseuchen/\\_texte/MeldepflichtigeTierseuchen.html](https://www.bmel.de/DE/Tier/Tiergesundheit/Tierseuchen/_texte/MeldepflichtigeTierseuchen.html)

*Autorin: Henrike Lagershausen, Leiterin FN-Abteilung Veterinärmedizin*

## Hinweise zum Umgang mit nicht gesetzlich geregelten Infektionskrankheiten

### **Begriffsdefinitionen**

Ansteckende Erkrankung	Eine durch Bakterien oder Viren verursachte Erkrankung, die durch direkten oder indirekten Kontakt auf andere Pferde übertragen werden kann.
Diagnostische Tests	Um die Verdachtsdiagnose, die ein Tierarzt auf Basis der klinischen Symptome stellt, zu bestätigen oder um die Ursache für die Erkrankung des Pferdes festzustellen, nimmt der Tierarzt Proben, beispielsweise eine Nasentupferprobe oder Blut des Pferdes. Das Material wird in ein Untersuchungslabor geschickt. Durch Labormethoden wird im eingesandten Material in der Regel der Erreger nachgewiesen.
Eigentümer des Pferdes	Jede natürliche oder juristische Person, deren Eigentum das Pferd ist.
Federführender Tierarzt	Hierbei handelt es sich um einen durch den Halter der Pferde ausgewählten Tierarzt seines Vertrauens, dem im Falle des Ausbruchs einer Infektionskrankheit die Betreuung der Pferde sowie die Koordination aller mit dem Ausbruch einhergehenden Maßnahmen obliegen sollten. Im Pferdeeinstellungsvertrag sollte diese Festlegung für alle Einsteller verpflichtend geregelt werden.
Halter des Pferdes	Jede natürliche oder juristische Person, die für die Haltung des Pferdes zuständig ist. In der Regel handelt es sich hierbei um den Stallbetreiber. In einigen Fällen handelt es sich bei Eigentümer und Halter um dieselbe Person, beispielsweise, wenn die Pferde im eigenen Stall (auch mit evtl. angestelltem Personal) untergebracht sind.
Klinische Symptome	Bei klinischen Symptomen handelt es sich um Krankheitsanzeichen, die der Tierarzt im Rahmen der Untersuchung des Pferdes feststellt. Einige Krankheitsanzeichen können auch von jeder mit Pferden vertrauten Person festgestellt werden, dazu gehören ein verändertes Verhalten sowie die gestörte Futter- und Wasseraufnahme des Pferdes, aber auch eine erhöhte Körpertemperatur.
Notwendige Maßnahmen im Falle des Ausbruchs einer Krankheit	Zu den notwendigen Maßnahmen im Falle des Ausbruchs einer Krankheit gehören unter anderem die Quarantäne des Betriebs, Reinigungs- und Desinfektionsmaßnahmen, eine Beschränkung des Personenverkehrs und / oder die Aufteilung aller Pferde der seuchenhygienischen Einheit (s.u.) in Gruppen auf

	<p>Basis klinischer Symptome sowie auf Grund der Laborergebnisse und des eventuell vorausgegangenen Kontaktes zu erkrankten Pferden. Es besteht die Möglichkeit, den Einsteller im Pferdeeinstellungsvertrag zur Einhaltung, Akzeptanz und Durchführung der Maßnahmen im Falle des Ausbruchs einer Infektionskrankheit zu verpflichten.</p>
PCR	<p>Mit der Polymerase-Kettenreaktion (PCR) lassen sich gezielt gesuchte Genabschnitte von Bakterien oder Viren vervielfältigen. In einem sich anschließenden Verfahren wird der vervielfältigte Genabschnitt sichtbar gemacht. So kann das Vorhandensein eines Krankheitserregers nachgewiesen werden.</p>
Pferd	<p>Pferde und Ponys</p>
Seuchenhygienische Einheit	<p>Eine Gruppe von Pferden, die beispielsweise über die Versorgung durch gleiches Personal, die Unterbringung in einer Stallabteilung, die Nutzung gleicher Ausrüstung oder durch die regelmäßige Nutzung der gleichen Trainingsstätte direkten oder indirekten Kontakt zu einander haben. Wird im Folgenden der Begriff Pferdestall oder Pferdebetrieb verwendet, ist damit die seuchenhygienische Einheit gemeint.</p>

### **Vorgehensweise bei Feststellung von Symptomen einer Infektionskrankheit**

- In vielen Fällen stellt der Halter des Pferdes (meist der Pensionsstallbetreiber) fest, dass das betroffene Pferd Krankheitsanzeichen zeigt. Daraufhin benachrichtigt er den Eigentümer des Pferdes. Der Eigentümer oder der Halter verständigt einen Tierarzt.
- Es erfolgt die klinische Untersuchung durch den Tierarzt, dabei wird in der Regel, insbesondere bei mildereren klinischen Symptomen (z.B. leichter Husten und etwas Nasenausfluss) eines einzelnen Pferdes im Stall, beim Erstbesuch keine Probenentnahme für diagnostische Labortests durchgeführt. Ob bereits beim Erstbesuch eine Probenentnahme notwendig ist, entscheidet aber der Tierarzt.
- Tritt keine Besserung der klinischen Symptome ein oder zeigen weitere Pferde der seuchenhygienischen Einheit ähnliche Symptome, wird im Regelfall derselbe Tierarzt erneut hinzugezogen. Beim Zweitbesuch des zuerst erkrankten Pferdes oder im Rahmen der Untersuchung der zusätzlich erkrankten Pferde und deren Nachbarpferde sollten unbedingt Probenentnahmen für diagnostische Labortests erfolgen.
- Das Risiko einer Erkrankung der Pferde durch einen Infektionserreger mit höherem Ansteckungspotential, steigt ab diesem Zeitpunkt. Daher sollte spätestens jetzt der Halter der Pferde (in der Regel der Stallbetreiber) über den Verdacht des Ausbruchs einer Infektionskrankheit informiert werden, damit rechtzeitig hygienische Maßnahmen getroffen werden können, die eine Weiterverbreitung der Erkrankung verhindern.
- Insbesondere für den Tierarzt ist es wichtig, dass die Situation vor Ort in der seuchenhygienischen Einheit analysiert wird. Faktoren, die Entscheidungen und Maßnahmen des Tierarztes zusätzlich beeinflussen, sind:

- Zusammensetzung und Konstellation der seuchenhygienischen Einheit: z. B. Turnierreiter (die Pferde haben durch die Turnierteilnahme häufig Kontakt zu anderen Pferden), „Freizeitreiter“ (hier bleiben die Pferde oftmals im gewohnten Herdenverband, Kontakt zu fremden Pferden ist eher selten), Berufsreiter (auch hier ist mit einer höheren Frequenz des Pferdeverkehrs zu rechnen, z. B. durch eine Turnierteilnahme, die Aufnahme neuer Berittpferde o. Ä.), regelmäßig stattfindender Pferdehandel (Pferde verlassen den Betrieb und auch neue Pferde kommen, auch für kürzere Zeiten, hinzu).
- Geplante Veranstaltungen: Turniere, Lehrgänge, Schulungen

### **Vorgehen nach Bestätigung einer ansteckenden Infektionskrankheit, auch im Hinblick auf den Turniersport (im Fokus dabei Herpes und Druse)**

- Zur Feststellung einer Infektionskrankheit führen den Tierarzt
  - klinische Symptome und
  - der Erregernachweis (in der Regel ist in diesem Zusammenhang die PCR-Untersuchung zu nennen, die das spezifische genetische Material in der eingesandten Probe detektiert).
- Für einen Pferdebetrieb, in dem Herpes oder Druse festgestellt worden sind, gelten die nachfolgend genannten Empfehlungen:
  - Der Halter der Pferde des betroffenen Pferdebetriebs sollte einen federführenden Tierarzt festlegen (siehe Begriffsdefinitionen), durch den die Untersuchung aller betroffenen oder verdächtigen Pferde verpflichtend erfolgt und der die zu treffenden Maßnahmen in der seuchenhygienischen Einheit koordiniert.
  - Es wird eine Quarantäne des Betriebes dringend empfohlen. Diese Quarantäne zur Bekämpfung von Herpes und Druse kann nicht verpflichtend festgelegt werden, da es sich bei Herpes und Druse weder um melde- noch anzeigepflichtige Infektionskrankheiten handelt. Ein dringlicher Appell sollte an die Vernunft und das Pflichtbewusstsein aller Personen gerichtet werden, die mit den Pferden umgehen (Reiter, Eigentümer, Reitbeteiligungen, usw.), um die konsequente Aufrechterhaltung einer Quarantäne zu ermöglichen. Also: Es verlässt kein Pferd den Pferdebetrieb und es kommt auch kein weiteres Pferd hinzu.
  - Während der Zeit der Quarantäne sollte von einer Turnierteilnahme, auch wenn sie mit einem Pferd ohne klinische Symptome geplant ist, dringend abgesehen werden, um eine mögliche Verbreitung des Erregers zu verhindern.
  - Innerhalb des Pferdestalls werden Isolationsmaßnahmen betroffener Pferde sowie Hygienemaßnahmen, wie z.B. das Auslegen von Desinfektionsmatten und -wannen, Handhygiene, stalltraktsspezifische Kleidung, Einmalhandschuhe usw. angeordnet und durchgeführt.
  - Die Körpertemperatur aller Pferde wird zweimal täglich erfasst und in einer Tabelle vermerkt, um weitere betroffene Pferde schnellstmöglich erkennen zu können.
  - Der betroffene Betrieb sollte kein Turnier oder sonstige Veranstaltungen durchführen.
  - Der Pferdehalter sollte eine Versammlung aller beteiligten Personen einberufen, zu der auch der federführende Tierarzt und im Idealfall auch der zuständige Amtstierarzt geladen werden. Dort kann sachlich über den

Ausbruch der Infektionskrankheit und über die durchzuführenden Hygienemaßnahmen informiert werden.

- Der Halter sollte das Auftreten der Infektion in der seuchenhygienischen Einheit auch nach außen kommunizieren, beispielsweise auf der Homepage, um möglichen Gerüchten entgegen zu treten und um für eine transparente Informationslage zu sorgen. Sinnvoll ist auch das Aufstellen von Warntafeln an allen Stalleingängen.

### Kriterien, die zu einer Aufhebung der Quarantäne und der Hygienemaßnahmen führen

- Die nachfolgend aufgezeigten Zeitspannen bis zur „Freigabe“ eines Betriebs nach dem Auftreten von Herpes oder Druse gelten ab der vollständigen klinischen Genesung des letzten erkrankten Pferdes. Sie richten sich danach, wie lange ein Pferd nach überstandener Krankheit noch Erreger ausscheidet sowie nach dem Überleben des Erregers in der Umwelt. Unabhängig davon sollte zusätzlich eine Reinigung und Desinfektion der Stallgebäude und Einrichtungen durchgeführt werden, zu denen die erkrankten Pferde Kontakt hatten.
- Die Entscheidung, die Quarantäne und die verschärften Hygienemaßnahmen aufzuheben, sollte dem federführenden Tierarzt obliegen.

### Druse

- In der Regel scheidet ein erkranktes Pferd den Erreger für zwei bis drei Wochen aus. Durch besondere Umstände kann ein Pferd zum Dauerausscheider werden und den Erreger Monate bis Jahre ausscheiden.
- Eine Freigabe des Betriebs kann vier Wochen nach der klinischen Genesung des zuletzt erkrankten Pferdes (siehe oben) unter folgenden Umständen erfolgen:
- Bei jedem an Druse erkrankten Pferd muss durch den federführenden Tierarzt mittels diagnostischer Tests geprüft werden, ob das betroffene Pferd noch Erreger ausscheidet.
- Im Detail kann hierzu entweder die
  - Untersuchung von drei tiefen Nasentupferproben oder besser von drei Rachenspülproben im Abstand von jeweils 5 - 7 Tagen mittels PCR (siehe Begriffsdefinitionen) oder
  - die einmalige Untersuchung einer Spülprobe beider Luftsäcke mittels PCR erfolgen.
  - Optimal wäre die Untersuchung von drei Rachenspülproben oder von zwei Rachenspülproben plus der Untersuchung einer Spülprobe beider Luftsäcke.
- Alle obigen Untersuchungen müssen negativ sein!
- Im Regelfall beträgt die Überlebenszeit des Druse-Bakteriums in der Umwelt wenige Tage. Allerdings können insbesondere niedrigere Lufttemperaturen und verringerte Sonneneinstrahlung eine verlängerte Überlebensdauer (bis zu vier Wochen) begünstigen. In diesem Zusammenhang ist insbesondere die Hygiene von Tränkebecken und gemeinsam genutzten Wasserbehältern zu beachten.
- Oftmals stellen sogenannte Dauerausscheider (bis zu 10% der erkrankten Pferde) die Quelle für die Ansteckung mit Druse dar. Bei diesen Pferden hat sich der Erreger nach der Infektion in die Luftsäcke zurückgezogen, kann dort über Jahre überleben und in unregelmäßigen Abständen immer wieder über das Nasensekret

- des Pferdes ausgeschieden werden. Eine Identifikation der Dauerausscheider ist unbedingt notwendig und durch die oben genannten Tests möglich.

## Herpes

- Die Freigabe des Betriebes kann nach vier Wochen erfolgen, wenn keines der Pferde des betroffenen Betriebs in dieser Zeit Fieber gezeigt hat (Dokumentation notwendig, siehe oben) oder andere Symptome aufgetreten sind. Es gilt der letzte Fiebertag des mit Fieber diagnostizierten Pferdes während eines Ausbruchs.
- Mittels eines diagnostischen Tests durch den federführenden Tierarzt kann bei jedem zuvor erkrankten Pferd sichergestellt werden, dass es das Virus nicht mehr ausscheidet. Hierzu wird eine PCR aus dem mit einem Nasentupfer gewonnenen Sekret durchgeführt.
- Diese Beprobung ist nicht zwingend notwendig, wenn die oben genannten vier Wochen eingehalten werden und zusätzlich eine Reinigung und Desinfektion der Stallgebäude und Einrichtungen durchgeführt wird.
- Allerdings muss die Beprobung erfolgen, wenn die Quarantäne frühzeitig aufgehoben werden soll, z.B. im Falle eines Herpesausbruchs in einer Klinik oder vor einer Veranstaltung.
- Bei strikter Einhaltung genannter Isolations-, Quarantäne- und Hygienemaßnahmen sowie einer ausreichenden räumlichen Distanz von mindestens einigen Hundert Metern wird die Übertragungsmöglichkeit des Herpesvirus auf andere Betriebe als gering eingeschätzt.

## Vorsichtsmaßnahmen für die Durchführung eines Turniers oder einer ähnlichen Veranstaltung bei Auftreten einer ansteckenden Infektionskrankheit in der näheren Umgebung des Veranstaltungsortes

### Grundsatz

- Für den Teilnehmer gilt: Pferde aus einem betroffenen Pferdebetrieb, ob erkrankt oder frei von klinischen Symptomen, dürfen nicht an Turnieren oder ähnlichen Veranstaltungen teilnehmen (siehe auch LPO § 66.6.6).
- Für den Veranstalter gilt: Ein betroffener Betrieb sollte ein geplantes Turnier oder ähnliche Veranstaltungen nicht durchführen.

### Vorgehen des Veranstalters

- Es sollte eine Darlegung der lokalen Gegebenheiten, wo das Turnier stattfinden soll, erfolgen. Dabei sind die Anordnung der Gebäude, die Lage des Turnierplatzes oder die Zufahrtsstraßen von großer Bedeutung.
- Nach Möglichkeit ist zu erfragen, wie der Halter der erkrankten Pferde mit der dortigen Situation umgeht und wie konsequent und verlässlich Quarantäne- und Hygienemaßnahmen eingehalten werden.
- Ehemals betroffene Pferdebetriebe sollten ein Turnier nur veranstalten, wenn sie nach den bereits genannten Kriterien wieder als „frei“ gelten. Wichtig ist in diesem Zusammenhang, dass eine sinnvolle Reinigung und Desinfektion betroffener Bereiche zuvor stattgefunden hat.
- Es ist wichtig, Herpes und Druse differenziert zu betrachten. Druse ist dabei unter Ansteckungs- und Bekämpfungsgesichtspunkten als schwerwiegender zu werten.

## **Konkrete Hygienemaßnahmen auf dem Turnier**

### **Durch den Veranstalter:**

- Der Personenverkehr wird reguliert, Besucher des Turniers sollten beispielsweise keinen Zugang zu den Stallungen oder zum Anhängerparkplatz haben.
- Für Hunde gilt Leinenzwang.
- Das Abfegen von Anhängern wird untersagt.
- Es sollte eine Isolationsmöglichkeit entsprechend dem Veranstaltungsumfang vorhanden sein.
- Die zwischenzeitliche Reinigung und Desinfektion viel frequentierter Bereiche am Ende eines Turniertages wird empfohlen.
- Die Durchführung der Siegerehrung ohne Pferde kann eine sinnvolle Maßnahme darstellen, wenn eine außergewöhnliche Risikolage vorliegt.
- Es besteht die Möglichkeit, von jedem Pferd ein Gesundheitszeugnis als Voraussetzung für den Zutritt zum Veranstaltungsgelände zu verlangen. Ein solches Zeugnis wird vom Tierarzt zeitnah (möglichst innerhalb von 48 h) vor dem Turnier nach der Untersuchung des Pferdes ausgestellt. Es attestiert die klinische Gesundheit des Pferdes zum Zeitpunkt der Untersuchung. Latente, (noch) nicht sichtbare Infektionen können durch eine Untersuchung des Tierarztes nicht erkannt werden. Dementsprechend bietet ein Gesundheitszeugnis keinen absoluten Schutz vor einem möglichen Eintrag eines Infektionserregers auf das Turniergelände. Allerdings kann das Gesundheitszeugnis zu einer gewissen Risikominimierung und Sensibilisierung des Pferdesportlers beitragen. Die Forderung nach einem Gesundheitszeugnis sollte von jedem Veranstalter sorgfältig abgewogen und nur im Einzelfall genutzt werden.

### **Durch den Teilnehmer:**

- Ein direkter Kontakt zwischen den Pferden sollte vermieden werden. In diesem Zusammenhang kann die Siegerehrung ohne Pferde eine sinnvolle Maßnahme darstellen.
- Pferd-zu-Mensch-Kontakte sollten auf das Nötigste beschränkt werden.
- Nur eigens mitgebrachte Utensilien und Ausrüstung werden genutzt.
- Keine Benutzung von gemeinsamen Tränken.
- Tägliches Messen und Aufzeichnen der Temperatur zur Überwachung des Pferdes.
- Es wird als selbstverständlich erachtet, dass plötzliches Auftreten von Fieber, Durchfall, Husten oder Ataxie dem Turniertierarzt/Veranstalter gemeldet werden.

Stand: 16.03.2017